

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Micheu.  
26. Jahrg. Wien, Samstag, 29. Juli 1916. N° 237.

Preise für Kriegsgemüsegärtner. Der Wiener Stadtrat hat zufolge Beschlusses vom 7. Juli 1916 für besonders zweckmäßige und eifrige Bearbeitung von Kriegsfeldern durch Kriegsgemüsegärtner Preise im Betrag von je 10 K bewilligt. Kriegsgemüsegärtner, welche durch die Vermittlung der Gemeinde Wien einen Kriegsgemüsegarten zugewiesen erhielten, und auf eine Preiszuerkennung Anspruch erheben, werden aufgefordert, ihre Bewerbung bis längstens 5. August d.J. in der Magistrats-Abteilung 3, 1., Neues Rathaus mündlich oder schriftlich anzumelden. Die Ueberprüfung der einlangenden Bewerbungen wird durch ein vom Stadtrat bestelltes Preisgericht erfolgen.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche wieder am Donnerstags und Freitag zu Sitzungen zusammen.

Milchbezug auf Grund der Milchkarten. Der Magistrat hat mit Verordnung vom 27. d.M. angeordnet, daß von nun an die Inhaber von Betrieben, in welchen Milch im Kleinhandel gewerbsmäßig abgegeben wird, die erfolgte Sicherstellung der Milchmengen, welche auf Grund von Milchkarten abzugeben ist, durch Eintragung ihres Namens oder der Firmabezeichnung, sowie der Geschäftsadresse und Aufdruck des Geschäftsstempels an der hiezu vorgesehenen Stelle der Milchkarte zu bestätigen haben. Es müssen daher die Milchkartenbesitzer diese Eintragung durch ihren Milchlieferanten noch vor der Benützung der Milchkarten, also bei den bereits ausgegebenen rosa Karten noch vor dem 6. August veranlassen.

Der Bürgermeister in den Kriegsgemüsegärten. Gestern Nachmittags besuchte Bürgermeister Dr. Weiskirchner die Kriegsgemüse- und Schreber-Gärten des 12. Bezirks. Bei der Deckerschule am ehemaligen Fuchsenfeld im Meidling erwarteten den Bürgermeister, welcher in Begleitung des Magistratssekretärs Böttger erschienen war, GR. Josef Müller, Bezirksvorsteher Adlersflügel, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Burghaber, die Bezirksräte Gerhald und Reichhart, Magistratsrat Dr. Sagmeister und Überkommissär Schramm. Unter der Führung des Oberlehrers Zörkler der Schule in der Bischofsgasse und der Bürgerschul-Lehrerin Mattausch wurden die Kriegsgemüsegärten der Mädchenbürgerschule Deckergasse sowie die anschließenden dort untergebrachten rekonvaleszenten Soldaten zur Verfügung gestellten Garten-Parzellen eingehend besichtigt. Im Vorjahre wurden auf den Kriegsgemüsegärten des Bezirkes von den dabei beteiligten Schulen 120 Meterzennerkartoffeln <sup>geerntet,</sup> ~~gewonnen,~~ die zumeist an arme Schüler verteilt wurden. Auf eine Willkomm-Ansprache der Schülerin

Frank erwiderte der Bürgermeister und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es den Kindern, wenn sie herangewachsen, einst besser gehen werde, wie der jetzigen Generation. Sodann wurde die Schrebergärtner-Kolonie Esparsette an der Wienerbergstraße im 12. Bezirk besichtigt, wo Obmann Eitler dem Bürgermeister begrüßte. Die Kinder der Schrebergärtner überreichten dem Bürgermeister ein Körbchen mit selbstgezeugenen Früchten der Kolonie. In den Anlagen des Vereines „Garten-Freunde“ gab Obmann Kosel die entsprechenden Aufklärungen. Dort war in der Vereinskantine eine förmliche Ausstellung von wahren Prachtexemplaren der verschiedensten bereits geernteten Gemüsearten zu sehen. Schließlich wurden noch die Schrebergarten-Kolonien in Altmannsdorf besichtigt, wo Obmann Nietsch den Bürgermeister führte. Der Bürgermeister dankte zum Schlusse allen um die Schrebergarten-Bewegung verdienten Personen und betonte den hohen ethischen und moralischen Wert dieser Einrichtung, welche wieder die Liebe zur Scholle in den Großstadt-Bewohnern erwecke. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die sozial versprechenden Bestrebungen des Krieg überdauern und auch in den Friedenszeiten segensreich wirken werden. Unter den Hochrufen der Kinder und der Erwachsenen verließ der Bürgermeister den Bezirk.

Die Vertreter der Gemeinde Wien beim Kriegsminister. Unter der Führung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner fanden sich gestern die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß sowie die Gemeinderäte Oberkurator Steiner, Reumann und Dr. Schwarz-Hiller beim Kriegsminister Freiherr von Krobotin ein, um mit ihm die Frage der Einstellung der militärischen Sustentations-Beiträge an die Familien der als Gageisten eingerückten Landes- und Gemeindebeamten zu besprechen und die Forderung nach Aufhebung der diesbezüglichen Verfügungen zu stellen. Der Kriegsminister übernahm die Denkschrift der Gemeinde Wien und versprach sie einer eingehenden Würdigung zu unterziehen.

Der Bürgermeister nahm auch die Gelegenheit wahr, über die Einberufung der Motorfahrer der städtischen Straßenbahnen zur militärischen Hilfsleistung zu sprechen und die Bitte vorzutragen, daß im Interesse der Aufrechthaltung des Straßenbahn-Verkehrs eine Reihe von Fahrern dem civilen Dienst erhalten bleibe.

Die Mitglieder der Abordnung erörterten sodann eingehend die Approvisionierungs-Verhältnisse der Stadt Wien und der Kriegsminister reflektierte auf die einzelnen Ausführungen.

Die Schulkinder und die vierte Kriegsleihe. Die vom Bezirksratschulrate vorgenommene Zusammenstellung der Zeichnungen der Schulkinder der Wiener Volks- und Bürgerschulen für die vierte österreichische Kriegsleihe ist nunmehr abgeschlossen. Es wurden insgesamt 1,909.700 Kronen gezeichnet.